

Liebe Freundinnen und Freunde,  
Liebe WALTROPERinnen und WALTROPER,

für unsere Grüne Ratsfraktion hat sich mit dem Ergebnis des Disziplinarverfahrens zweifelsfrei erwiesen, dass Bürgermeisterin Moenikes sich innerhalb der Ausführung ihres Amtes eines zumindest mittelschweren Fehlverhaltens schuldig gemacht hat. Dies geht sowohl aus dem Ausgang des Strafverfahrens gegen sie und den ehemaligen V&E-Vorstand Dr. Gellert hervor, welches zwar unter Auflage der maximalen Geldstrafe eingestellt wurde, aber dennoch eindeutige Hinweise in Bezug auf den Verdacht der Veruntreuung öffentlicher Gelder hervorgebracht hat, als auch durch den aktuellen Beschluss der Kreisverwaltung.

Hier wird zwar keine neuerliche Geldstrafe gegen BM Moenikes ausgesprochen (diese wurde bereits durch den Strafprozess abgegolten), jedoch ein disziplinarrechtlich abzustrafendes Vergehen eindeutig festgestellt. In wieweit die disziplinarrechtliche Konsequenz ggü Moenikes „gerecht“ ist, oder ob nicht vll sogar ein Amtsenthebungsverfahren (die disziplinarrechtliche Maximalstrafe) geboten gewesen wäre können wir als Ratsfraktion nicht beurteilen...

... dies liegt nicht zuletzt darin begründet, dass das komplette Verfahren vollkommen intransparent und verdeckt gehandhabt wurde. So hat Bürgermeisterin Moenikes den strittigen Beratervertrag ohne Kenntnis des Rates - knapp unter der Zustimmungspflicht - abgeschlossen und war von Beginn an zu keinerlei Auskunft über den Inhalt und Umfang des Vertrags bereit. Erst durch Akteneinsicht beim Rechnungsprüfungsamt konnten die Fraktionen ein Blick in das knapp 50.000€ teure Schriftstück werfen. Darüber hinaus wurde der Rat von BM Moenikes mit falschen Informationen bedacht, als es um die Frage der SPD-Fraktion nach weiteren Zahlungen an Dr. Gellert ging. Während die Bürgermeisterin dies mit einem schlichten „Nein.“ beantwortete stellte sich heraus, dass monatlich weitere 1.000€ an Dr. Gellert gezahlt wurden. Ob es sich dabei tatsächlich um Tantiemenvorauszahlungen (also Bonusvorauszahlungen für ein Haushaltsjahr, welches noch nicht einmal begonnen hatte) handelt, ist äußerst fragwürdig, kann aber unsererseits nicht abschließend geklärt werden. Jedoch möchten wir bemerken, dass es

„Tantiemenvorauszahlungen“ gar nicht geben kann (schon gar nicht ohne den Verwaltungsrat des V&E einzubeziehen) und darüber hinaus die dazugehörige Aktennotiz so zweifelhaft war, dass sie die Aufmerksamkeit der Staatsanwaltschaft weckte, welche daraufhin eine Durchsuchung des Rathauses - inklusive Beschlagnahmungen von PCs und Akten - zur Folge hatte.

Und BM Moenikes?! Schwieg weiter. Keine Auskunft, keine Erklärung, keine Transparenz.

Als die Staatsanwaltschaft dann offiziell ein Ermittlungsverfahren eröffnete, wurde seitens der CDU-Fraktion versucht die Angelegenheit (auch mit Hilfe eines Redakteurs der WALTROPER Zeitung) unter den Teppich zu kehren und im selben Moment der Leiter des Rechnungsprüfungsamts massiv verbal unter Druck gesetzt, da dieser (im Rahmen seiner pflichtgemäßen Amtsausübung) für den Stadtrat Informationen bereit stellte, die letztlich aufdeckten, dass auch eine Mitarbeiterin des V&E „versehentlich“ über die Stadt bezahlt wurde. Dr. Gellert sah sich gezwungen diesbezüglich einen Fehler einzuräumen und die entstandenen Lohnkosten der Stadt zu erstatten. Bürgermeisterin Moenikes schwieg weiter.

Als die Staatsanwaltschaft nun die Ermittlungen gegen Auflage (die Maximalsumme) einstellte, feierten CDU und Bürgermeisterin dies sogar als „Freispruch“ - von Reue, Einsicht und Entschuldigung des Fehlverhaltens gegenüber dem Rat oder der Bürgerschaft keine Spur. Im Gegenteil versucht die CDU-Fraktion bis heute eine Entlastung der Bürgermeisterin für diesen Zeitraum (2015) zu erwirken und den Freispruchsmythos am Leben zu erhalten. Für unsere Fraktion unvorstellbar!

Nach wie vor kennen wir als Stadtrat nur einen Teil der Geschichte: Weder haben wir das Recht in die Staatsanwaltschaftlichen Akten Einsicht zu nehmen und somit wichtige Fragen endgültig klären, noch bekommen wir Akteneinsicht durch die Kreisverwaltung. Und Bürgermeisterin Moenikes?! Sie hat alles dafür getan, dass Rat und Öffentlichkeit keine weiteren Informationen erhalten. Wir kennen also lediglich das Ergebnis: Ein Fehlverhalten wurde festgestellt und eine hohe Geldstrafe entrichtet.

Wie kann auf dieser Grundlage eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Rat und Bürgermeisterin stattfinden?

Frau Bürgermeisterin, Sie sollten endlich Konsequenzen aus Ihrem Fehlverhalten ziehen! Eine erste Konsequenz könnte es sein sich öffentlich dazu zu bekennen und die Waltroper\*innen um Entschuldigung zu bitten, Ihre Gründe darzulegen und bei der restlosen Aufklärung des Sachverhalts mitwirken. Rechtlich haben Sie schließlich nichts mehr zu befürchten.

Aber wahrscheinlich bleiben Sie dabei: schweigen, Kopf einziehen und weiter so. Durch die Größe Ihrer treu ergebenen CDU-Fraktion haben Sie eine Abwahl durch den Rat ja nicht zu befürchten - die notwendige 2/3-Mehrheit können Sie jederzeit blockieren.

Monya Buß

Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Waltrop